

Startup. Liebe, Macht, Verrat

Eine Tragikomödie in zwei Akten

E 1115

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Willkommen bei Jerusalem Consulting, einem aufstrebenden Start-up in der Unternehmensberatung.

David, der charismatische Group Chief Executive Officer, hat neben seinen Frauengeschichten alle Hände voll zu tun, das angeschlagene Aktienunternehmen vor einer feindlichen Übernahme zu retten. Uriah, sein treuer Untergebener, unterstützt ihn dabei tatkräftig, zum Leid seiner Lebensgefährtin Bea.

Die Tragikomödie - begleitet von Leonard Cohens Song Hallelujah - versetzt die biblische Geschichte von König David und Batscha in die Neuzeit. Sex am Arbeitsplatz, Frauen und Führung sowie Work-Life-Balance sind die Themen, die dieses Stück anspricht. Genauso wie die Frage: Muss es wirklich "Bio-Break" heißen, wenn man pinkeln muss?

Spieltyp: Gegenwartsdramatik
Bühnenbild: Moderne Büros, Fitnessraum, Aufenthaltsraum
Spieler: 5w 4m, davon 1 männl. Dopp.-Rolle
Spieldauer: Ca.90 Minuten
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr
Musik: Für das Abspielen des Liedes muss die GEMA benachrichtigt werden.

Personen

David Group Chief Executive Officer, Strategy & Consulting (CEO Strategy)
Uriah Senior Contracting Counsel Manager
Bea Freelance Digital Experience Specialist
Esther Davids Personal Assistant
Judith Senior Key Account Manager
Thomas Technical Director
Ruth Senior Project Manager
Gabriel IT System Administrator
Abby Waste Removal Manager

Nathan Weißmann, Obdachloser

Passenderweise kann diese Rolle vom Darsteller des Gabriel übernommen werden, aber das ist nicht zwingend.

Live-Musikstück:

*Hallelujah von Leonard Cohen
Bitte denken Sie daran, die GEMA zu verständigen.*

Bühnenbilder

Innerhalb der Consulting Agentur:
Davids Büro & Konferenzraum
Flur
Fitnessbereich
Aufenthaltsraum

Unter <https://theater.kathrinstein.de> können Sie Details zum Stück erfahren und auch die Hintergrund-Projektionen zu den Bühnenbildern einsehen.

Ich unterstütze Sie gerne, wenn Sie die Projektionen, die wir bei der Uraufführung verwendet haben, nutzen möchten.

Kathrin Stein

Erster Akt

Erste Szene

Konferenzraum
Kurz vor Beginn des Stückes sitzt David nachts alleine bei Jerusalem Consulting am Rechner und arbeitet. Nach einer Weile kommt Uriah dazu, bespricht sich leise mit ihm und geht wieder ab.
Währenddessen:

Gesang:

Now I've heard there was a secret chord
That David played, and it pleased the Lord

But you don't really care for music, do you?
It goes like this, the fourth, the fifth
The minor fall, the major lift
The baffled king composing "Hallelujah"
(Blackout)

Die Angestellten Uriah, Esther, Judith, Ruth und Thomas kommen auf die Bühne und setzen sich an den Konferenztisch. Gabriel stellt sich ans Procenium abseits von den anderen.

David:
(noch im Blackout hören wir ein lautes "Gabriel". Licht an. Ungehalten)

Gabriel, bist du hier jetzt eigentlich der IT-Fuzzi oder nicht?!

Gabriel:
(schlendert zum Konferenztisch und kniet mit dem Rücken zu den Zuschauern, präsentiert seinen Engelsflügel-Rucksack)

Ganz ruhig, Brauner.

David:
(demonstrativ freundlich)

Sei doch ein Engel und bring das Ding zum Laufen. Wir haben frohe Botschaften zu verkünden.

(Gabriel drückt die Entertaste)

Judith:
(sarkastisch)

Man müsste die Entertaste drücken können.

David:
First things first: Wir, Jerusalem Consulting, das kleine, unscheinbare Beratungsunternehmen, haben den ersten Kampf im Feldzug gegen Goliath Enterprises gewonnen. Der aggressive Riese der Consulting-Agenturen wird uns nicht feindlich übernehmen! We've made it!

(ggf. Einblendung der Präsentation mit David-Goliath-Animation zur abgewehrten Übernahme. Uriah beginnt anerkennend zu klopfen. Unruhe unter den Angestellten setzt ein)

Thomas:
(reinrufend)
Yes! Der Riese wird enthauptet! Aber wie?

(allgemeines Klatschen, Tuscheln)

Uriah:
(reinrufend)
Cool down Leute! Lasst David das doch bitte erklären!

David:
Danke, Uriah. Goliath wird durch eine Fusion mit Gotthart & Son abgewehrt.

(Ggf: Wir sehen das Bild von Adam aus der Sixtinischen Kapelle: Wie sich die zwei Finger berühren und aus der Verschmelzung ein Herz mit dem Text "Jerusalem Consulting - Part of Gotthart & Son" zu sehen ist)

Judith:
(erstaunt)
DEM Software-Unternehmen, Gotthart & Son?! Jetzt kaufen nicht nur Beratungsagenturen wie Goliath Enterprises alles auf, sondern auch noch Softwareunternehmen?
(verächtlich)

Was für ein Sodom und Gomorra!

Ruth:
(zustimmend)

Judith! 100 Prozent! Jeder kauft jeden auf! Wo soll das noch hinführen!?

Uriah:
(unterstützend Richtung David)

Das ist ein genialer Move, der uns auf dem Markt weit nach vorne bringen wird. Ist doch egal, wer mit wem!

Esther:
(irritiert)

Wie meint er das denn jetzt?!

Judith:
(trocken, mitleidig und ruppig)

Oh Esther, das hier ist REAL ... Wir sind hier im Job und nicht in einer von deinen kitschigen Serien.

Esther:
(kindlich beleidigt)

Ach Mann!

Thomas:
(ernst)

Was habt ihr denn, Rosamunde Pilcher ist doch super!

David:
(dominant)

Back to topic! Wie euch auch Uriah bestätigen kann, gehören Übernahmen mittlerweile zum Alltag. Wie ihr hier seht

(versucht zu klicken und nichts passiert. Versucht es noch mal. Und noch mal. Ruft ungeduldig aus)

Gabriel, was ist das nun wieder für ein Fail?!

(Gabriel schlendert gelassen aus der Ecke, drückt die Entertaste und alles funktioniert)

Judith:
(leise zu den anderen)

War es mal wieder die Entertaste?

David:
Na also!
(David fährt mit der Präsentation fort)

Von Logistiksystemen wie Noahs-Ark
(klickt)
zu Linguistik wie Babel-International-Communications
(klickt)

oder gar sozialen Projekten wie Jonas-Wal-Rettung.
(klickt)

Judith:
(verächtlich)

Und wem bringt das bitte noch was?

David:
Judith! Das Gesundheitswesen macht einen Riesenschritt für die Menschheit. Unsere Expertise im E-Health-Bereich, verbunden mit Gotthart & Sons unglaublicher Technik, wird eine neue Dimension zur Früherkennung von tödlichen Krankheiten hervorbringen. Gemeinsam werden wir Wunder bewirken.
(macht predigende Geste mit erhobenen Armen nach oben)

Judith:
(sarkastisch nachäffend)
Vor allem, was die Bilanzen betrifft.

Thomas:
(übertrieben, leicht ironisch)
Ist doch super! Porsche für alle!

(klatschen untereinander ab)

David:
(der den Kommentar von Thomas gehört hat)
Wie ihr aber leider auch wisst, fallen trotz der guten Nachrichten die Geschäftszahlen dieses Jahr eher enttäuschend aus.

(enttäuschtes Murmeln der Belegschaft)

David:
Wir fahren ein Minus von über ...
(schnippst suchend)

Uriah:
(ergänzt)
12,4 Millionen ...

David:
(macht weiter)
... über 13 Millionen Euro. Keine Bonis! Keine Porsches.

Judith:
(fragt irritiert)
Aber David, werden die
(betont richtig)
Boni nicht nach dem Erreichen individueller Performance-Ziele bemessen? Steht das nicht so im Playbook? Was sagt der Betriebsrat dazu?

David:
(ignoriert den Einwand)
Wie ihr wisst, sind die enttäuschenden Zahlen im Wesentlichen auf eingefrorene Marketingbudgets zurückzuführen. Alle Beratungsfirmen,
(pausiert, dann anerkennend und neidvoll)
bis auf Goliath Enterprises, haben mit dieser Flaute zu kämpfen.

Thomas:
(flüstert zu Ruth)
Goliath Enterprises hired bestimmt gerne Leute von Jerusalem. Vielleicht lass ich mich mal in den Talent-Pool aufnehmen. Der Cash-Flow ist da garantiert auch besser.

(Ruth lacht, zeigt auf ihr Tablet)

David:
Uriah. Please take over.

Uriah:
(nimmt den Klicker von David und fährt streberhaft mit der Präsentation fort)
Danke David. The good news is, immerhin liegt das EBIT bei 10,3 Prozent - zu verdanken vor allem dem grandiosen Deckungsbeitrag bei der Umsetzung der Impf-Rollouts. 45 Prozent Margin bei 15 Mio. Umsatz. Und volle Chargeability! Ein echter Booster für den Stakeholder-Value.

(Alle am Tisch klopfen anerkennend)

Thomas:
(anerkennend)
Well done, Uriah. Well done.
(macht Ghetto-Faust in Richtung Uriah)

Ruth:
Was ist jetzt noch mal genau das Big Picture? Der Purpose für uns?

David:
(brüllt)
Die Weltherrschaft.

(Absolute Stille. Dann allgemeine Verwunderung)

David:
Just joking.

(Gabriel schnippst Folie weg. Bild vom feiernden Ballermann-David ist zu sehen. Alle fangen an zu lachen)

David:
(herrisch)
Back to topic! Wie ihr wisst, wollen wir in naher Zukunft den Big Four den Rang ablaufen! Mit dem Merger und der Aussicht, dass der Markt für Gesundheitsberatung bis 2026 auf ...
(schnippt suchend mit den Fingern)

Uriah:
(hilft)
41,23 Milliarden ...

David:
... auf über 42 Milliarden wächst ...

Judith:
(korrigierend)
Müsste man das nicht abrunden?

David:
(mit bösem Blick zu Judith)
... rückt unsere Vision näher. Wir wollen mehr an der köstlichen Zitze von Mutter Staat und ihren öffentlichen Budgets nuckeln. Goliath Enterprises hat z.B. im letzten Jahr unfassbare ...
(schnippt suchend mit den Fingern)

Uriah:
(hilft)
30,04 Millionen Euro ...

David:
... unfassbare 31 Millionen Euro an öffentlichen Geldern eingesteckt.
(zu Esther)

Wir wollen auch mehr Low Hanging Fruits ernten!

(kleine Pause)
Für euch übersetzt:
(klickt zurück zur Feier-Folie)

Wir wollen alle so feiern!
(bedeutsame Pause)
Weitere Fragen zur Übernahme?
(Judith meldet sich. David wenig erfreut)
Judith?

Judith:
Rein organisatorisch: Behalten wir unseren Namen? Wann geht es an die Presse?

Thomas:
(wiederholt Judiths Frage)
Wann geht es an die Presse? Behalten wir unseren Namen?

David:
Good question Thomas. At the end of the day bleiben wir weiterhin Jerusalem Consulting.

Judith:
(leise)

Arschloch!

Uriah:
(ergänzt)

Nur mit dem Zusatz - Part of Gotthart & Son.

Judith:
(ruft)

Werden Mitarbeiter entlassen?

David:
(macht einfach weiter und übergeht Judith)

Und jetzt einen großen Applaus für Uriah. Er wird zum Senior Contracting Counsel Manager ernannt. Er wird vor Ort in Singapur, dem Hauptsitz von Gotthart & Son, Teil der Due-Diligence-Prüfung sein und den ganzen Fusionsprozess mit verantworten.

(Allgemeines verhaltenes Klopfen)

Ruth:
(überrascht)

What? Judith, ich dachte, du bist an der Reihe?!

Esther:
(emphatisch)

Oh Judith, das tut mir so leid! Du hättest es wirklich verdient!

Thomas:
(unterstützend)

Und sogar ohne mit dem Chef zu schlafen!

Esther:
(pikiert)

Nicht witzig, Thomas.

Judith:
(überhört die Bemerkung)

Es war mir so klar.

Uriah:

Danke, David. Ich bin unglaublich stolz, meinen bescheidenen Beitrag bei diesem großartigen Unterfangen zu leisten. Ich werde Himmel und Erde in Bewegung setzen und durch die Hölle gehen, um die Fusion erfolgreich abzuschließen.

Thomas:
(ironisch)

Viel Spaß in der Hölle der Vertragsparteien.

Judith:
(verletzt und pissed)

Ich beneide Uriah nicht!

David:
(schaut die Frauen an)

Und Ladies! Don't talk to anyone about das hier. Es ist wichtig, keine Communication-Gaps entstehen zu lassen. Right?

(schaut fest in die Runde)

Right. Let the ball roll!

(Uriah, Thomas, Gabriel und Judith verlassen den Konferenzraum. Esther und Ruth stehen auf, gehen tuschelnd an die Seite)

Esther:

Ich hab gestern Bea noch beim Lunch getroffen. Sie hat kein Sterbenswörtchen darüber gesagt, dass Uriah bald länger

weg sein wird. Boah. Wie sie das wohl findet? Wollten sie nicht bald ein Sabbatjahr zusammen machen?

Ruth:

Wenn sie das mit Singapur überhaupt weiß ... Du kennst doch Uriah ... Er ist mit der Arbeit verheiratet und nicht mit ihr. Das weiß doch jeder hier.

(Ruth verlässt den Raum. Esther stellt sich zu David. Räuspert sich)

David:
(sehr sachlich)

Ist noch was?

Esther:
(sichtlich verunsichert über die Art und Weise, wie David mit ihr spricht)

Oh ... Nein ... Sorry ... Ich dachte doch nur ... weil doch wir beide ...

(geringschätziger Blick von David zu Esther)

Bin schon weg.

(verlässt schluchzend den Raum)

Blackout

Gesang:

Hallelujah, Hallelujah

Hallelujah, Hallelujah

Zweite Szene

Flur

Judith und Gabriel begegnen sich direkt nach dem Meeting auf dem Flur.

Judith:
(tobend vor Wut)

Das kann ja wohl nicht wahr sein. Nur weil Uriah ein paar Zahlen auswendig kann. Das ist doch kein Grund, so zu tun, als gäbe es mich nicht!? Das kleine Stück vom X-Chromosom kann doch nicht den Unterschied ausmachen! Sollen denn alle Frauen, die BWL studiert haben, an der Uni bleiben oder Mütter werden ...

Gabriel:
(kommt über den Flur, eine Red Bull Dose in der Hand)

Judith, schneid mir den Kopf nicht ab! Ich heiß doch nicht Holofernes! Was ist los?

Judith:

Ahhhh, ich verstehe einfach nicht, warum ich nicht für das Business in Singapur infrage komme.

Gabriel:

Hey, wir alle wissen, dass du fachlich die bessere Wahl gewesen wärst.

Judith:

Und das nervt mich am meisten: Die gut gemeinten Kommentare der anderen.

(öffnet sie nach)

"Ah Judith, warum hast du die Stelle denn nicht bekommen? Ist doch genau dein Resort." Gut gemeint, aber kleiner Bruder von Scheiße.

Gabriel:

(drückt ihr sein Red Bull in die Hand)

Nimm ein Red Bull und fahr erst mal runter. Warum hängst du noch so an dem Laden hier?

Judith:

Na und du?

Gabriel:

Weil's gutes Geld gibt für ab und zu mal die Entertaste drücken. Und - schon gemerkt - ich arbeite hier wirklich 9 - 5, manchmal auch nur 10 - 4. For me is set gut *(schlechtes Englisch)*.

Judith:

Ich will den anderen zeigen, dass ich es hier schaffe. Als Frau. Ich weiß, was ich kann. Einfach durch gute Leistung: Porsche und Boni.

Gabriel:

Ich glaub an dich! Die Mauern von Jericho sind auch gefallen!

(Gabriel fängt an, "Joshua fit the battle of Jericho" zu singen. Judith stimmt beim Chorus mit ein. Beide tanzen und singen)

Judith:

Guter Stoff. Du bist ein echter Engel.

(Beide ab)

(Esther und Bea treten auf. Esther stößt schluchzend mit Bea zusammen, die gerade vom Joggen kommt)

Esther:

(merkt nicht, in wen sie gerade reingelaufen ist und murmelt nur, nach unten schauend)

Sorry.

Bea:

(merkt anfänglich auch nicht, dass es Esther ist und läuft noch ein kleines Stück weiter, bevor sie stehen bleibt)

Sorry! Esther?! Hallo! Ich bin's.

(nimmt wahr, dass etwas bei Esther nicht stimmt)

Oh je. Was ist dir denn passiert? Du siehst aus, als hättest du einen Geist gesehen.

Esther:

(weiter schluchzend)

Ach Bea, ich hatte gerade kein besonders gutes Meeting. Ich wurde abgesägt.

Bea:

(denkt, dass Esther entlassen wurde)

Fuck! Esther! Zu wann? Hast du wenigstens eine gute Abfindung rausgeholt? Du bist ja schon ewig hier, oder? Vier oder fünf Jahre?

Esther:

(merkt, dass Bea in die falsche Richtung denkt)

Nein. Nein! Ich bin nicht gekündigt.

(überlegt. Dann eher zynisch)

Zumindest nicht, was den Job betrifft.

Bea:

(die langsam versteht)

Oh ... etwa der Kollege, von dem du mir erzählt hast?

Esther:

(sich windend)

Kollege trifft es nicht ganz.

(nimmt ihn in Schutz. Macht eine bedeutende Pause)

Er hat gerade verdammt viel zu tun in seiner Position. Da ist einiges im Umbruch bei Jerusalem Consulting.

(ungläubig)

Hat Uriah noch gar nichts erzählt?

Bea:

(sie hat eine Vorahnung)

Was hat Uriah mit deiner Affäre zu tun?

(lange Pause, in der es Bea klar wird)

Oh nein. Esther, ist es David?! Dein Vorgesetzter?! WOW. Ist das nicht Machtmissbrauch in einer beruflichen Abhängigkeit? Das ist ein Fall für die Ethics und Compliance Abteilung.

Esther:

Nein. Nein. Nein. Ich bin kein Opfer! Es hat sich einfach so ergeben.

Bea:

David! Uriah ist ihm auch verfallen. Abends im Bett sagt er noch "David hier, David da". Aber Esther. Don't fuck the company. Don't fuck your Boss!

Esther:

(fühlt sich angegriffen)

Wieso? Du bist doch auch mit Uriah zusammen und ihr arbeitet beide hier!

Bea:

Aber er ist nicht mein Chef! Und außerdem tue ich Uriah grade nur einen Gefallen, weil hier die Hütte brennt. Und wir können das Geld gut für unser Sabbatjahr brauchen.

(Esther wird hellhörig. Bea merkt, dass sie zu pushy ist und wird sanfter)

Ach Esther, es tut mir leid, dass das so mies gelaufen ist für dich. Solchen Narzissten aus der Chefetage ist oft schwer zu widerstehen!

(Eher zu sich sprechend)

Wir brauchen mehr Frauen in der Führung! Weg mit den alten weißen Männern!

Esther:

(wirft leicht scherzend ein)

Alt ist David ja nun wirklich nicht.

(den Zeigefinger hebend)

Und zum Thema Führung: Es liegt bestimmt auch daran, dass sich Frauen eher für die Familie entscheiden als für die Karriere. Und vielleicht leisten Männer einfach mehr?

(wieder ernst)

Braucht es wirklich diese Female-Leadership-Bewegung? Ist das nicht auch wieder diskriminierend?

Bea:

(holt Luft)

Esther?! Ich bekomme Schnappatmung. Echt jetzt?

Unterhalte dich doch mal mit Judith! Die kann dir brühwarm vom Backlash-Effekt berichten, der hier grade stattfindet.

Esther:

Back-was? Also so langsam komme ich auch nicht mehr klar mit diesem ganzen Fach-Denglisch! Aber lass uns das doch bei ein paar Drinks besprechen. Ich "slack" dich für einen Termin an.

(wohl wissend, dass sie in ein Wespennest sticht)

Aber warte mal, bist du überhaupt noch so lange hier?

Gehst du nicht mit nach Singapur?

Bea:
(erstaunt und ahnungslos)
Wieso Singapur?

Esther:
(scheinheilig)
Na ja, Uriah geht doch nach Singapur.

Bea:
Uriah geht nach Singapur?

Esther:
Oh entschuldige, ich dachte, du wüsstest das längst. Oh entschuldige. Da habt ihr wohl was zu klären! Ich muss jetzt zum nächsten Meeting.

(Esther geht eilig den Flur entlang und verschwindet. Bea sucht nervös in ihrer Tasche nach den Ohrstöpseln)

Bea:
(ungläubig drohend, sich selbst überzeugend)
Uriah geht nicht nach Singapur!
(bei der Suche nach den Ohrstöpseln fallen ihr Handtuch, Wasserflasche, Schlüssel, Trainingsjacke und Labello aus der Tasche)

Wo sind die fucking AirPods?

(Abby kommt mit dem Putzwagen den Flur entlang. Hält an, sammelt Beas Sachen zusammen, lässt aber das Handtuch liegen)

Abby:
(tätschelt Beas Arm und sagt)
Dat warrt all wedder, Kindchen!
(holt ihren Wagen und geht kopfschüttelnd ab)

Bea:
(steckt sich die gefundenen Stöpsel in die Ohren)
Danke. Hey Siri, rufe Uriah an.
(eilig in die andere Richtung zum Fitnessstudio)

Blackout

Gesang:
Your faith was strong but you needed proof
You saw her bathing on the roof
Her beauty in the moonlight overthrew you.
She tied you to a kitchen chair.
She broke your throne, and she cut your hair
And from your lips she drew the Hallelujah.

Dritte Szene

Fitnessstudio
Wir sehen David telefonierend auf dem Fahrrad. Offenbar bespricht er weitere Details zur Übernahme mit Uriah.

David:
Super, Uriah! Guter Plan! Ja, so machen wir das!
(Uriah spricht offenbar, David hört zu)
Stimmt Uriah, es ist nicht von der Hand zu weisen, dass sich die homogene Submissionsklausel negativ auswirken wird!
(Uriah spricht wieder weiter)
Uriah, das ist jetzt wirklich nicht deine Baustelle!
(Uriah redet weiter)
Uriah. Stop it! Ich entscheide, wann und wie die Mitarbeiter über mögliche Auswirkungen der Fusion informiert werden.

Das Thema Unternehmenskultur packen wir ganz unten in den Backlog. Jetzt gilt erstmal: Keep on smiling. Und du weißt: Nehmen ist das Gleiche wie geben, nur ohne das Geben.

(David hört jetzt erst mal Uriah wirklich zu und lacht immer mal kurz auf. Bea kommt genervt und abgehetzt in die Umkleide. Versucht immer noch, Uriah telefonisch zu erreichen)

Bea:
(zu sich)
Komm schon! Geh an dein Fuck iPhone ran.
(ironisch)

Hier ist dein Lovey Dovey! Sonst bist du doch auch immer twenty-four seven all over erreichbar! Vielen Dank, dass du mich so toll in deine Lebensentscheidungen mit einbezieht. Verstehst du, "Life Decisions". Soll ich unser Sabbatjahr alleine machen?!

(Bea gibt auf, zieht die Schuhe und Trainingsjacke aus und beginnt, sich ihre Duschsachen rauszusuchen. Sucht ihr Handtuch, das sie vorher aus der Tasche geschmissen hat. Blickt auf. Sieht David, der ihr das Handtuch hinhält. Sie nimmt es. Er zieht sie zu sich. Magic Moment. 3 Beats Pause. Bea löst seine Hand aus dem Handtuch. Sie schauen sich intensiv an. Bea geht raus. Dreht sich auf dem Weg noch mal um und geht dann zur Dusche)

David:
(Projektion der Dusche wird eingeblendet)
Sorry. Ich muss jetzt auflegen. Da ist gerade ein neues Projekt reingekommen.

(Bea lässt in der Projektion das Handtuch fallen, David ruft laut Hallelujah!)

Blackout

Gesang:
Hallelujah, Hallelujah
Hallelujah, Hallelujah

Vierte Szene

Im Flur

Ruth:
(zu Esther)
Boah. Das war echt anstrengend.

Esther:
(ermüdet)
Sogar die Gummibärchen waren alle. Warum müssen diese Meetings so ermüdend lange sein?!

Judith:
(nüchtern)
Das liegt daran, dass Männer sich gerne selbst reden hören. Und alles wiederholen müssen! Und alles wiederholen müssen!

(Beide lachend ab)

Thomas:
(Richtung Judith)

Die Emanze hat gesprochen. Aber noch wichtiger: Ich muss pinkeln.

Judith:

(zu Thomas)

Das heißt jetzt "Bio-Break".

Gabriel:

(zu Judith)

Bitte?! Wirst du jetzt zum Consulting-Hipster?!

Judith:

Quatsch. Das war Ironie. Das korrekte Wording bezüglich des Besuchs der keramischen Einrichtung gehört wirklich nicht auf den Flur.

Thomas:

(ernster zu Judith)

Hey! Nimmst du jetzt den Lead bei der Präsentation? Ich habe gefühlt fünf Prio eines Tasks auf dem Desk und zero Kappa mehr.

Judith:

(bestimmt und direkt)

Das ist bei dir wirklich nur gefühlt so. Ich werde also nicht den Lead übernehmen.

(Ironisch zu Thomas)

Aber "Keep me in the loop".

(Auftritt David und Uriah. David schüttelt den Kopf und sagt)

David:

Judith hat echt Haare auf den Zähnen.

Uriah:

(bestätigend)

Ja, echt schade. Sie wäre sonst gut zu gebrauchen.

David:

Ihr fehlt einfach nur der richtige Mann.

(Uriah nickt zustimmend. Pause)

Sag mal, ist der Flight nach Singapur gebucht?

(David bemerkt, dass Uriah zögert und hakt nach)

Any Problems?

Uriah:

(zögert etwas und sagt dann)

Ich habe nur noch nicht mit meiner Lebensgefährtin gesprochen. Aber no problem. Sie steht zu hundert Prozent hinter mir und meiner Karriere. Und außerdem ist sie ja hier als freie Mitarbeiterin sehr beschäftigt.

David:

(erleichtert)

Fine. Das ist echt ein großer Deal, Uriah. Es geht hier um die Zukunft von Jerusalem Consulting. Da musst du als Head-of natürlich die Extrameile gehen. Aber mit dem Move machen wir uns unbeatable. Ich zähle da voll auf dich.

(hat einen gönnerhaften Einfall)

Pass auf! Nimm meine Bonusmeilen und hol dir das First-Class-Upgrade. Das lenkt dich vom schlechten Gewissen ab.

(Uriah reagiert geschmeichelt. Machomäßig schießt David hinterher)

Aber don't touch the flight attendants.

(klopft Uriah auf die Schultern. Uriah geht. David spricht in seine Apple Watch)

David:

Hey Siri, mache mir eine Erinnerung für die Personalakte mit "Judith Undersexed"

(Siri: Ich habe den Eintrag "Judith Undersexed" als Erinnerung zur Personalakte hinzugefügt)

(Gabriel kommt vorbei)

David:

Ach Gabriel, good, I need you in five minutes in meinem Büro!

Blackout

Gesang:

Hallelujah, Hallelujah

Hallelujah, Hallelujah

Fünfte Szene

Konferenzraum

David:

(zu Gabriel)

Ah Gabriel! Schau bitte mal, wer sich heute um 12:30 im Fitnessstudio eing_checked hat. Es war eine Frau. Habe ich hier noch nie gesehen. Aber bei dem Hiring-Wahnsinn blickt auch keiner mehr durch!

Gabriel:

NEIN, das ist nicht mein Job. Das widerspricht zu hundert Prozent der DSGVO.

(fängt an, daraus zu zitieren)

David:

(lacht laut auf)

I don't give a shit auf DSGVO! Eine Umfrage hat gerade ergeben, dass

(schnippt suchend nach der Zahl)

eine riesige Mehrheit der Bevölkerung die Maßnahmen für Quatsch hält.

Gabriel:

(zögernd, nutzt aber seine Machtposition noch weiter aus)

Sag das mal unserer Legal Policy Abteilung! Wenn die davon Wind bekommen, werden mir die Flügel gestutzt!

David:

(wird ungehalten)

Come on Gabriel! Ich schlaf gleich ein. Also, wer war da heute Mittag im Fitnessstudio?!

Gabriel:

(knickt ein, weil er jetzt auch neugierig ist, was David verleitet, die Grenze zu überschreiten. Er schiebt ihn zur Seite und fängt an, in seinen Laptop etwas einzutippen)

Ok, du bist um 12:00 Uhr rein. Und dann um 12:30 eine Bea Sheaba. Personalnummer 138754.

(David will nun alleine weitermachen, aber Gabriel lässt sich nicht abwimmeln und sucht weiter im Netz nach Bea)

Gabriel:

Schau mal, laut Intranet arbeitet sie seit sechs Monaten hier. Keine Kinder, mag Hunde. Mal sehen, was das Netz über sie weiß.

(Gabriel sucht)

Sie hat auch ein LinkedIn Profil. Was für ein Engelsgesicht!
Jetzt verstehe ich so langsam ...

David:

(es reicht ihm jetzt, er lässt seine Macht spielen)

Gabriel. Danke. Es gibt bestimmt noch viele WLAN-Kabel zu verlegen oder sowas. Vergiss das Gespräch und lösche die History.

(beschwichtigend)

Du hast was gut.

Gabriel:

(überlegt zu bleiben, aber entscheidet sich dann zu resignieren)

Ich weiß ...

David:

(wartet, bis Gabriel aus dem Raum ist, klickt dann auf das hinterlegte Instagram-Profil und scrollt die Bilder runter)

Engelsgesicht (Profilbild). Manchmal hat Gabriel doch helle Momente. Leckermäulchen (Kuchenteller). Hallo Beautiful (Großaufnahme)! Sportlich ist sie ja, weiß ich schon (Joggingbild). New York, wir bezahlen offensichtlich gut (New York Straßenansicht)! Nein! Esther und Judith (die drei Frauen lachend in einer Bar)! Hoffentlich quatschen die nicht über Privates! Schöner Hund (Uriah, Bea und Hund am Strand). Moment mal! SHIT! (Großaufnahme Bea und Uriah)

Blackout

Gesang:

She tied you to a kitchen chair
She broke your throne, and she cut your hair
And from your lips she drew the Hallelujah

(Licht geht an. David sitzt immer noch am Rechner. Abby kommt mit Staubsauger rein. David macht das 2 Minuten Zeichen. Abby denkt, das sei eine Begrüßung. Macht das Zeichen zurück)

Abby:

(deht sich zum Publikum um. Lichtwechsel)

Kann ick nich eenmol pünktlich Fierabend maken? Wat is bloß los mit de Lüüd? Hett he keen Leven, keen Familie, keen Tohuus, keen Flimmerkasten? Wat mookt he eegentlich mit sien Geld? He sitt jümmers hier. Und ick mutt so lang töven. Und mien Tochter kummt wedder to laat to ehr Schicht. Und Angelo, mien lütten Schieter, freut sich doch so op sien Omi. Und worüm? Wiel he nich den Weg no Huus finnen kann. "Homeoffice" is wohl nix för em.

(genervt ab)

Blackout

Gesang:

Hallelujah, Hallelujah
Hallelujah, Hallelujah

Sechste Szene

Flur

Gabriel läuft vorbei mit Judith im Gespräch. Esther kommt vorbei und zeigt auf die Uhr. Bea und Uriah treffen sich per Zufall im Flur. Uriah hat noch keine Ahnung, dass Bea schon etwas von Singapur weiß und nimmt sie in den Arm.

Uriah:

Hey Lovey-Dovey, wo kommst du denn her?

Bea:

(distanziert, anspielend auf die Dusche)

Von einem interessanten Gespräch - und einer heißen Dusche ...

Uriah:

(bemerkt ihr distanzierendes Verhalten nicht)

Nice! Lass uns heute früh Feierabend machen. 19 Uhr? Es gibt etwas zu feiern!

Bea:

(sehr ironisch)

Dass du nach Singapur gehst und ich hier zurückbleibe? "Nice"! Lass uns das auf jeden Fall feiern.

Uriah:

(irritiert, weil Bea schon Bescheid weiß)

Woher weißt du das?

Bea:

Das ist ernsthaft deine erste Frage? Seit wann planst du deinen Alleingang? Was ist mit unserem Sabbatical?

Uriah:

(versteht ihren Zorn nicht)

Ob wir sechs Monate früher oder später in den Sabbatical starten, ist doch egal! Bea! Das ist eine riesige Chance für mich! Ich pushe Jerusalem Consulting in die Champions League. David hat vollstes Vertrauen in mich. Ich will und werde ihn nicht enttäuschen. Danach habe ich wieder Luft für uns.

(versöhnlich)

Dann gehen wir unser Projekt an. Dann machen wir wieder alles gemeinsam!

Bea:

(verbittert)

Hauptsache, David wird nicht enttäuscht. Muss echt ein toller Typ sein. Stell ihn mir doch mal vor. Dann haben wir wenigstens beide die gleiche Passion!

Uriah:

(wird ungeduldig)

Funny Bea. Very funny. Was soll das denn jetzt. Ich dachte, du verstehst das. Du bist doch eine der Frauen aus dem coolen Lager.

(versöhnlich)

Come on! Nur noch dieses Projekt.

Bea:

(resigniert)

Nach dem Projekt ist vor dem Projekt. So war es schon immer, Uriah, und so wird es bleiben. Karriere first. Aber ob sich das auszahlt, Uriah? Zahlt sich deine Balanced Scorecard, deine Work-Life-Balance aus?

(Ruth tritt auf, sieht Uriah und zieht ihn genervt mit sich von der Bühne)

Uriah:

(lässt sich einsammeln, gibt zu verstehen, dass er leider mit den anderen los muss)

Sorry. Talk to you later.

Bea:

(nachäffend, verzweifelt)

Talk to you later.

Blackout
Disco Instrumental

Siebte Szene

Aufenthaltsraum

Es ist Zeit vergangen. Wir befinden uns auf der Weihnachtsfeier von Jerusalem Consulting. Es haben sich zwei Grüppchen gebildet. Auf der einen Seite Ruth, Thomas, Gabriel, auf der anderen Esther & Judith. Abby versucht erfolglos, Anschluss bei den Frauen zu bekommen.

Thomas:

(macht einen ironischen Toast in die Runde)

Adieu, du gute alte Consulting-Zeit. In der wir noch zu berühmten Clubs geflogen sind!

Gabriel:

(zeigt auf seine Red Bull-Dose)

Ist doch egal, Red Bull verleiht auch Flügel.

Esther:

(aufnehmend)

Willkommen. Lauwarmer Sekt, aber Würstchen im Schlafrock im gemütlichen Aufenthaltsraum.

(Sie prostet sich lachend zu)

Ruth:

Fehlt nur noch Schrottwichteln statt Weihnachtsgeschenke.

Judith:

Esther, du hast jetzt wirklich genug.

Thomas:

Esther steht garantiert auf Schrottwichteln!

(Alle lachen. Abby wechselt auf die Seite von Ruth, Thomas und Gabriel)

Thomas:

Schaut. Da kommt die Waste-Removal-Managerin.

Abby:

Wat bün ick?

(Auftritt Bea. Sie checkt eine Nachricht, die sie gerade bekommen hat und gesellt sich zu Judith und Esther)

Gabriel:

Ah. Da ist die ambitionierte Joggerin.

Thomas:

(schon wissend, dass er einen fiesen Kalauer bringen wird)

Meinst du die Läuferin?

(Beide lachen schmutzig und geben sich einen High Five)

Ruth:

Aber nicht mit Uriah, "Hashtag Singapur"!

(Die Szene wechselt rüber zu Bea, Esther und Judith)

Bea:

Hallo ihr Schönen. Wie ist die Stimmung?

Judith:

(trocken)

So gut sie sein kann, bei diesen traurigen Würstchen im Schlafrock.

Esther:

(irritiert)

Wie meinst du das?!

Judith:

Egal. Vergiss es.

(zu Bea)

Kommt Uriah Weihnachten nach Hause?

Bea:

(etwas niedergeschlagen)

Habe gerade mit ihm geschrieben. Wohl eher nein. Ihr wisst doch. Der loyale General, immer bei Fuß.

(alle drei)

"twenty-four seven".

Esther:

(ihn in Schutz nehmend)

Uriah übernimmt gerade große Verantwortung. So eine Fusion ist bestimmt kein Spaziergang.

Bea:

Aber warum muss das unbedingt Uriah machen? Wäre das nicht auch etwas für dich gewesen, Judith?

Judith:

(lacht laut und etwas verbittert)

Klar. Zu hundert Prozent. Aber ich heiße nicht Thomas, bin auch keine dreiundfünfzig Jahre alt und dass ich BWL studiert habe, interessiert keinen Menschen.

Esther:

Aber bei dir, Bea, scheint es steil bergauf zu gehen. Der neue Bereich ...

(zögert, weil sie den Namen vergessen hat)

Bea und Judith:

(ergänzen)

Business Experience.

Esther:

(macht weiter)

... läuft wohl gut an. Lässt du dich jetzt fest anstellen, Bea?

Bea:

(zögert)

Ich will hier eigentlich nicht alt werden. Ich will die Freiheit behalten, mich immer wieder neu zu orientieren. Ihr wisst doch: lebenslanges Lernen. But let's see.

(David kommt und gesellt sich zu Ruth, Gabriel und Thomas)

Gabriel:

(wissend)

Ah. Die Erscheinung des Abends.

Bea:

(flüstert zu Judith)

Wer ist das?

Judith:

(nüchtern)

David.

Bea:

(schockiert)

Das ist David?!

Esther:

(merkt, dass Bea erst jetzt versteht, wer das ist)

BEA!?!?